

Ein neues Zuhause für das Rote Kreuz

Aus dem Hyundai-Autohaus in der Further Straße wird die BRK-Kreisgeschäftsstelle

Cham. (kap) Der Kreisverband des Roten Kreuzes zieht in das Gebäude des Autohauses Breu in der Further Straße in Cham. Am Weltrotkreuztag hat der BRK-Kreisvorstand um den Kreisvorsitzenden und Präsidenten Theo Zellner das Projekt vorgestellt. Erst einen Tag zuvor genehmigte das BRK-Präsidium in Nürnberg den Projektantrag zur Neukonzeption der Kreisgeschäftsstelle Cham.

Viele Gerüchte hatte es um das Gebäude des Hyundai-Autohauses Breu in der Further Straße in Cham gegeben. Der Autohändler wird in wenigen Wochen, voraussichtlich zum 1. Juli, in das Gewerbegebiet beim Verkehrsknoten Cham-Süd umziehen. Spekulationen um die weitere Nutzung gab es viele – angefangen von einem Hotel bis hin zu einem Rettungszentrum oder auch nur einer Feuerwache.

„Es ist ein guter Tag“, sagte Zellner, als er in Anwesenheit von Rosemarie und Thomas Breu das Konzept für den Kauf und die Nutzung des ehemaligen Autohauses vorstellte. Zellner nutzte den Weltrotkreuztag auch, um den vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfern für ihren unermüdlischen Einsatz zu danken.

Zu klein für Mitarbeiter und Technik

Er ging auf das gesunde, konstante und äußerst positive Wachstum des Kreisverbandes mit mittlerweile fast 650 hauptamtlichen Mitarbeitern ein. Dies habe zur Folge, dass die Raumsituation und auch die Arbeitsbedingungen der Kreisgeschäftsstelle sehr schwierig wurden. Das Gebäude aus den 70er Jahren wurde durch den permanenten Personalzuwachs und die vielseitigen Aufgabenerweiterungen einfach zu klein – sowohl für die Mitarbeiter, als auch die Technik. Jahr-



Die Verantwortlichen des BRK-Kreisverbandes mit ihrem Vorsitzenden Theo Zellner besiegelten mit Rosemarie und Thomas Breu den Kauf.

Foto: Pfeilschifter

zehntelange tägliche, intensive Nutzung aller Räume hätten extreme Spuren hinterlassen. „Allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern wurde einiges abverlangt“, sagte der BRK-Präsident und dankte allen Rotkreuzlern für Verständnis und ungebrochenes Engagement.

„Wir haben nun an der Zukunft gebaut“, meinte er und erinnerte an die Kreisversammlung im Jahr 2017 in Roding mit dem klaren Auftrag an Geschäftsführung und Kreisvorstand, Abhilfe zu schaffen. Seither wurden viele interne und externe Gespräche geführt. So gelte es, mehrere Vorgaben und auch Zwänge, wie die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes oder auch die Machbarkeit und Finanzierbarkeit einzuhalten. Zellner zeigte sich zufrieden, dass diese lange und schwierige Findungsphase ein Ende gefunden habe. Das BRK-Präsidium habe den Antrag „Neukonzeption Kreisgeschäftsstelle“ in Cham hervorragend angenommen und ge-

nehmigt. Der Kauf des Autohauses Breu in der Further Straße könne nun besiegelt und die Planungen aufgenommen werden.

Rettungsdienst bleibt in der Tiergartenstraße

Der BRK-Kreisverband wolle in den nächsten Monaten eine durchdachte, langfristige und zukunftsweisende Lösung umsetzen. So umfasse das Projekt neben dem Kauf des Grundstückes an der Further Straße 10 in Cham als Nächstes den Umbau des bestehenden Autohauses für die Belange des BRK-Kreisverbandes. Die Referate Geschäftsführung, Personal, Finanzbuchhaltung, Ambulante Dienste, Ausbildung und Teile des Katastrophenschutzes werden dann Mitte nächsten Jahres von der Tiergartenstraße in die Further Straße umziehen. Das Referat Rettungsdienst/Einsatzdienste wird am jetzigen Standort bleiben. Sobald der Umzug abge-

schlossen ist, werde das Folgeprojekt Tiergartenstraße umgehend angepackt, um auch für dieses Referat eine entsprechende Unterkunft zu haben.

Der Dank Zellners galt der Familie Breu, welche dem Roten Kreuz den Vorschlag vor anderen Interessenten gegeben habe, sowie der Kreisvorstand, dem Bezirks- und dem Landesverband.

Der Umzug sei ein wichtiges strategisches Projekt für einen Kreisverband im ländlichen Raum mit etwa 3500 ehrenamtlichen und derzeit 650 hauptamtlichen Mitarbeitern. Der BRK-Kreisverband plane derzeit mit etwa 2,5 Millionen Euro Investitionskosten.

Lob zollte Zellner auch Rettungsdienstleiter Michael Daiminger, der stets an guten Lösungen mitgearbeitet habe. Thomas Breu dankte für die gute Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz. Mit dem Verkauf an das BRK könne man auf ein sinnvolles Projekt verweisen und zusammen mit dem BRK die Menschen unterstützen.

Markus Weber vom Architekturbüro Schnabel und Partner aus Bad Kötzing sah viel Potenzial in dem Gebäude. Er werde nun voll in die Planung der Umbaumaßnahme einsteigen. „Es ist einiges zu tun“, sagte er mit seinem Bauleiter Richard Richter. Rettungsdienstleiter Michael Daiminger stellte die zentrale Lage des neuen Standortes heraus und forderte für die Einsatzdienste entsprechende Maßnahmen am jetzigen Standort, die ihm Kreisvorsitzender Theo Zellner zusagte.



Alle Bereiche des Roten Kreuzes – außer Rettungs- und Einsatzdienst – sollen ab Mitte 2020 in der Further Straße angesiedelt werden.

Grafik: Schnabel und Partner